



ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

ZUR FASHION REVOLUTION WEEK ZEIGT EINZIGNAHT: “WE MADE YOUR CLOTHES – HERE IN HAMBURG!”

Hamburg – 24. April 2019 – Passend zur *Fashion Revolution Week* launcht das Start up „einzigNaht“ seine eigene Website und zeigt: „We make your clothes – here in Hamburg!“ Entgegen dem typischen Outsourcing der Produktion ins Ausland in der Textilbranche produziert das 2018 gegründete Start up maßgeschneiderte Kleidung für Kinder mit Behinderung in Hamburg. Die Vision, im Atelier auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung zu inkludieren, rückt jeden Tag ein bisschen näher. Doch schon heute ist die gesamte Wertschöpfungskette der Kleidung von einzigNaht transparent – vom ersten Entwurf bis zum letzten Nadelstich. Mit klarem Bekenntnis für den Standort Hamburg.

Am 24. April 2013 starben 1138 Menschen beim Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch. Ermittlungen zeigten, dass in dem Gebäude Stockwerke illegal errichtet worden sind und das Gebäude aufgrund mangelnder Sicherheitsstandards einstürzte. Zahlreiche Marken aus Europa ließen dort ihre Kleidung produzieren. Selbst zwei Jahre nach dem Unglück waren nur 2500 der 4500 Textilfabriken in Bangladesch auf ihre Sicherheit geprüft. Paul Lister, Ethikbeauftragter und Mitglied der Geschäftsführung von Primark sagte damals: „Es wäre das Beste, wenn man die unsicheren Fabriken schließen würde.“ Dennoch gab es viele Marken, die auch weiterhin in Bangladesch ihre Waren weiter anfertigen ließen.

Zwei Jahre später wurde die *Fashion Revolution Week* ins Leben gerufen mit dem Hashtag *#whomademyclothes*. Man will am Jahrestag des Einsturzes der Textilfabrik in Bangladesch an die Missstände erinnern und ein Umdenken in der Gesellschaft bewirken. Am 24. April 2019 werden Menschen in über 68 Ländern in den sozialen Netzwerken ihre Kleidung auf links tragen, um das „Made in ...“ – Label zu zeigen. Man möchte endlich Antworten von Modemarken auf die Frage bekommen: „Who made my clothes?“

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



Deshalb launcht am 24. April 2019 einzigNaht seine eigene Website, auf der man genauer erfahren kann, wo und wie das Hamburger Start up seine Kleidung für Kinder mit Behinderung herstellt. Die Gründer Sandra und Christian Brunner sind selbst Betroffene: Ihre dreijährige Tochter Laura hat das seltene Williams-Beuren-Syndrom, eine Wahrscheinlichkeit von 1:10.000 in unserer Bevölkerung. Da die beiden nichts Passendes zum Anziehen für ihre Tochter fanden, machte sich vor zwei Jahren Sandra selbst ans Werk und brachte sich das Nähen selber bei. Nach mehreren Anfragen von anderen Eltern, wo denn Lauras Kleidung her sei, entdeckten die Gründer eine Marktlücke, und die Idee für einzigNaht war geboren.

Auf einzigNahts Website findet Ihr die emotionale Story der Gründer, die aus der Not heraus zur Gründung von einzigNaht bewegt wurden. Aber auch Informationen über den Beirat, der sie in den Bereichen Behinderung, Inklusion und bezüglich der motorischen Entwicklung von Kindern und den jeweiligen Anforderung an die Kinderkleidung berät. Neben dem neu gestalteten Produktsortiment, das im Mai mithilfe einer Crowdfunding-Kampagne realisiert werden soll, geht es auch um das Herzensprojekt der Beiden: Ein Atelier ins Leben zu rufen, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung in alle Prozesse bei einzigNaht einbezogen werden. Denn wer weiß besser über die Bedürfnisse von Kindern mit Handicap Bescheid als betroffene Menschen selber?

Passend zum Hashtag #whomademyclothes schildert Sandra ihr Commitment zur Fashion Revolution Week wie folgt: „Wir begleiten jeden Kunden von Beginn an: Mit den Eltern zusammen ermitteln wir die genauen Anforderungen und Bedürfnisse des Kindes an Kleidung, um diese individuell für das Kind maßzuschneidern. Wir können jedem Kunden sagen, wo der Stoff in Deutschland bezogen wird und von welchem deutschen Lieferanten die Knöpfe oder das Garn des Kleidungsstücks stammen.“ Die Gründer fühlen sich eben der Vision der Fashion Revolution Week emotional verbunden. Mit klarem Statement für Hamburg, das die beiden Gründer seit einigen Jahren schätzen und lieben gelernt haben.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



Über einzigNaht:

einzigNaht bietet **individuelle Kleidung für Kinder mit Behinderung** – made in Germany. Das Besondere ist die maßgeschneiderte Passform, ein Abperl-Effekt von Flüssigkeiten und die quasi Selbst-Reinigung der Kleidung. Aufgrund der besonderen Stoffe aus Bio-Wolle-Seide ist die Kleidung wie eine „zweite Haut“ für Kinder, denn Temperaturschwankungen werden ausgeglichen und Schwitzen nahezu verhindert. Die Gründer Sandra und Christian Brunner haben selbst eine behinderte Tochter und konnten keine passende Kleidung finden. Aus der eigenen Not heraus entstand so die Idee für einzigNaht und die Gründung im August 2018. Nun möchten sie anderen betroffenen Eltern ein kleines Stück Normalität im Alltag zurückzugeben – eine Herzensangelegenheit für sie!

Kontakt für Presseanfragen:

Dr. Christian Brunner
christian.brunner@einzignaht.de
+49.176.56804720
Facebook: einzigNaht
Instagram: einzigNaht
www.einzignaht.de